



Programmheft



Netzwerk Evaluation – Evaluation von Netzwerken

9. Jahrestagung der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval)
vom 27. bis 29.09.2006 in Lüneburg
(Universität Lüneburg, Campus Scharnhorststraße)





Zur 9. Jahrestagung der Gesellschaft für Evaluation begrüßt Sie dieses Jahr als Organisator das *Institut für Evaluation und Qualitätsentwicklung* an der Universität Lüneburg.



Institut für Evaluation
und Qualitätsentwicklung






Inhalt

Inhalt 3

Willkommen in Lüneburg von Prof. Dr. Sabine Remdisch 4

Grußwort von Prof. Dr. Christiane Spiel 5

Programmübersicht 6

 Workshops 8

Plan des Campus der Universität Lüneburg 28

Die einzelnen Veranstaltungen wurden jeweils in Verantwortung der Arbeitskreise inhaltlich geplant und vorbereitet. Die Programmtexte wurden von den Arbeitskreisen verfasst.

Wir danken für die freundliche Unterstützung der Tagung durch:





Willkommen in Lüneburg

Prof. Dr. Sabine Remdisch



Sehr geehrte Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Lüneburg freut sich auf Ihren Besuch. Wir wachsen als Bildungsstandort: Aus der Präparandenanstalt des 19. Jahrhunderts wurde 1946 die Pädagogische Hochschule und 1989 schließlich die Universität – seit dem 1. Januar 2005 fusioniert mit der 1971 gegründeten Fachhochschule Nordostniedersachsen. Unter der Überschrift „Humanistisch, nachhaltig, handlungsorientiert – Eine Universität zur Entwicklung der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts“ befindet sich die Universität Lüneburg nun in der Phase der inhaltlichen Neuausrichtung. Mit unserem Tagungsthema „Netzwerk Evaluation – Evaluation von Netzwerken“ sind wir gleichermaßen mitten drin in einer anderen Neubestimmung: im höchst aktuellen Thema der Bewertung von Arbeitsstrukturen einer global vernetzten Wirtschaft in einer zunehmend multikulturell aufgebauten Gesellschaft.

Wir wollen auf dieser Tagung Ihre Erkenntnisse und Erfahrungen zusammentragen. Wir wollen die Wirkung von Netzwerken untersuchen und Evaluationsansätze und -methoden diskutieren. Eine Expertenversammlung wie diese Tagung bietet ideale Möglichkeiten, um unterschiedliche Perspektiven auszutauschen, neue Ideen aufzunehmen und vielleicht sogar weitergehende Ansätze zu entwickeln.

In den vergangenen Monaten hat das Team meines Instituts mit viel Engagement diese Jahrestagung vorbereitet. Die Arbeitskreise der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) haben die Programme für die Workshops aufgestellt. Wir hoffen Ihnen mit den Vorträgen und Diskussionsbeiträgen ein inhaltlich anspruchsvolles Programm bieten zu können. Ich danke allen, die bei der Vorbereitung mitgewirkt haben und bei der Durchführung mitwirken werden.

Für Ihr eigenes Net(t)working ist im Tagungsprogramm ausreichend Zeit eingeplant. Unsere Stadt Lüneburg – über 1000 Jahre alt mit dem Charme des Historischen und zugleich quicklebendig als Universitätsstadt – können Sie im Rahmen unserer Stadtführung näher kennen lernen.

Im Namen des Instituts für Evaluation und Qualitätsentwicklung heiße ich Sie herzlich willkommen zur 9. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Evaluation. Ich wünsche unserer Tagung – in all ihren vernetzten Dimensionen – einen guten Verlauf.

Prof. Dr. Sabine Remdisch
Leiterin des Instituts für Evaluation und Qualitätsentwicklung
und Vizepräsidentin der Universität Lüneburg





Grußwort

Prof. Dr. Christiane Spiel

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ich freue mich sehr, Sie im Namen des Vorstands der DeGEval Gesellschaft für Evaluation auf der 9. Jahrestagung unserer Gesellschaft in Lüneburg begrüßen zu dürfen.

Die Tagung steht in diesem Jahr unter dem Generalthema „Netzwerk Evaluation – Evaluation von Netzwerken“.

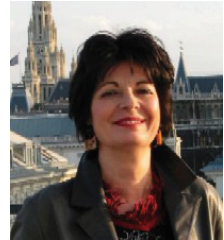
Vernetzung wird als die zentrale Maßnahme angesehen, um Entwicklungen innerhalb von Organisationen durch externe Kooperationen anzustoßen und Synergieeffekte zu bewirken. Die Forderung nach Vernetzung zwischen Einrichtungen oder zwischen Disziplinen ist nahezu obligatorisch. Auch die DeGEval umfasst ein Netzwerk von Arbeitskreisen, die sich unterschiedlichen Themenfeldern der Evaluation widmen. Vernetzung bekommt jedoch nicht nur in formalisierten Kooperationsformen eine wachsende Bedeutung, sondern auch als alltägliches Problem der Projektorganisation und des Ablaufs von komplexen Arbeitsprozessen. Damit stellen sich besondere Anforderungen an die Gestaltung von Evaluationen.

Evaluation beschäftigt sich jedoch nicht nur mit Netzwerken, sondern sie ist selbst zunehmend mehr in nationalen und länderübergreifenden Kooperationen organisiert. Evaluationsnetzwerke können die Funktion haben, räumlich verstreute Evaluationsgegenstände effizient bearbeiten zu können, in einem Evaluations-Konsortium die erforderlichen Feld- und methodischen Kompetenzen zusammenzustellen oder längerfristig die Wissensbasis zu Evaluation und ihren Gegenständen auszubauen.

Beide Themenbereiche „Netzwerk Evaluation“ und „Evaluation von Netzwerken“ werden auf der 9. Jahrestagung in Lüneburg im Rahmen der von den Arbeitskreisen organisierten Workshops aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und diskutiert. Wie immer widmet sich auch die Abschlussveranstaltung dem Tagungsthema. Unter dem Leitmotiv „Netzwerken“ wird die Tagungsorganisatorin Sabine Remdisch mit geladenen Experten diskutieren. Wir freuen uns sehr, dass sich Georg Winckler, der Rektor der Universität Wien, bereit erklärt hat den Eröffnungsvortrag zu übernehmen. Er wird zu dem Tagungsthema aus der Perspektive und den Erfahrungen als Vorsitzender der European University Association (EUA) sprechen.

Im Namen des Vorstands der DeGEval danke ich der Vizepräsidentin der Universität Lüneburg, Sabine Remdisch, und ihrem Team für die ausgezeichnete Organisation der Tagung. Ich hoffe, dass das Programm der Tagung viele neue Impulse und Möglichkeiten des Austauschs und – entsprechend des Tagungsthemas – der Vernetzung bietet.

Prof. Dr. Christiane Spiel
Vorstandsvorsitzende der DeGEval





Programmübersicht

Mittwoch, 27.09.2006

12:30–16:30 Uhr Parallele Seminare

- (S1) Dr. Kathrin Peter: Netzwerke initiieren und stärken. Werkstattgespräche - Eine Methode für Netzwerkbildung, Mitgestaltung und Dialog, Raum 12.101
- (S2) Klaus Zinöcker/ Sonja Sheikh: Evaluationen professionell beauftragen. Grundlagen der Evaluierung für Auftraggeber und Evaluiererte, Raum 12.6
- (S3) Heiko Grunenberg: Der Einsatz von Analyse-Software in der Praxis der qualitativ-empirischen Evaluation. Beispielhafte Anwendungsmöglichkeiten aufgezeigt am Programm MAXqda, Raum 7.16 (Gebäude 7)

16:30–17:00 Uhr Kaffeepause

17:00–19:00 Uhr Mitgliederversammlung im Hörsaal 3 (nur für Mitglieder der DeGEval)

ab 19:30 Uhr Abendveranstaltung „Net(t)Worken“ im Café Ventuno mit Pasta-Bufferet, Getränke exklusive

Donnerstag, 28.9.2006

09:00–10:30 Uhr Parallele Treffen der Arbeitskreise (Raumplan: s. Aushang im Tagungsbüro)

10:30–11:00 Uhr Kaffeepause

11:00–12:30 Uhr Eröffnung (Keynote)

Prof. Dr. Georg Winckler (Rektor der Universität Wien): Qualitätssicherung und Autonomie der Universitäten, Hörsaal 3

12:30–14:00 Uhr Mittagspause (mit Verpflegung)

14:00–15:30 Uhr Block A

- (A1) Evaluation von Studium und Lehre in Verbänden - Evaluation der Verbände?, AK Hochschule
- (A2) Evaluation von Netzwerken in der sozialen Arbeit: Probleme, methodische Herausforderungen und konzeptionelle Antworten, AK Soziale Dienstleistungen
- (A3) Grenzüberschreitende und interregionale Kooperation in Netzwerken, AK Strukturpolitik/ AK Stadt- und Regionalentwicklung
- (A4) Evaluation von Unternehmensnetzwerken (Teil 1: Evaluationskriterien), AK Wirtschaft
- (A5) Evaluation von Präventionsmaßnahmen im Gesundheitsbereich unter Berücksichtigung von Netzwerkaspekten, AK Gesundheit

15:30–16:00 Uhr Kaffeepause

16:00–17:30 Uhr Block B

- (B1) Evaluation von Netzwerken in der grundlagenorientierten Forschung, AK FTI-Politik/ AK Hochschule
- (B2) Evaluationsansätze und -erfahrungen bei Netzwerken der beruflichen und betrieblichen Bildung, AK Berufliche und betriebliche Weiterbildung
- (B3) Evaluation von Unternehmensnetzwerken (Teil 2: Evaluationsansätze),





Programmübersicht

AK Wirtschaft

- (B4) Ausbildung für Nachhaltigkeitsevaluation: Anforderungen, Angebote, Defizite?, AK Umwelt
- (B5) Vernetzte Evaluationen - Joint Evaluation im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit, AK Entwicklungspolitik

ab 17:45 Uhr

Transfer in die Innenstadt mit anschließender Stadt- und Rathausführung, ab 19.30 Uhr Rücktransfer zum Universitäts-Campus zum Abendessen

Freitag, 29.9.2006

09.00–10.30 Uhr Block C

- (C1) Evaluation der Netzwerkförderung in den neuen Bundesländern (Teil 1), AK FTI-Politik/ AK Strukturpolitik
- (C2) Theorie und Praxis netzwerkanalytischer Betrachtung, AK Aus- und Weiterbildung
- (C3) Vernetzte Evaluationen - Joint Evaluation im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit, AK Entwicklungspolitik
- (C4) Evaluation von Öffentlich-privaten Kooperationsformen und Netzwerken in der lokalen Leistungserbringung, AK Verwaltung
- (C5) Pädagogische Qualität und Evaluation, AK Schulen

10:30–11:00 Uhr Kaffeepause

11.00–12.30 Uhr Block D

- (D1) Von Akteuren, Plänen und Aktionen: Netzwerkevaluation in der Stadt- und Regionalentwicklung, AK Stadt und Regionalentwicklung
- (D2) Netzwerke beraten - Netzwerke evaluieren. Dialog im Spannungsfeld formativer und summativer Evaluationsanforderung, AK Berufliche und betriebliche Weiterbildung
- (D3) Wirkungen interorganisatorischer Leistungsmessung und Leistungsvergleiche im Öffentlichen Sektor, AK Verwaltung
- (D4) Evaluation der Netzwerkförderung in den neuen Bundesländern (Teil 2), AK FTI-Politik/ AK Strukturpolitik
- (D5) Evaluation von Gender Mainstreaming in Netzwerken, Ad-Hoc-Gruppe Gender Mainstreaming

12:30–14:00 Uhr Das kleine Abschlussgespräch zum Thema Netzwerk Evaluation - Evaluation von Netzwerken. Am kleinen Abschlussgespräch werden sich beteiligen:

- Dr. Andreas Fier (Deutsche Telekom AG, Konzernzentrale, Senior Economist, Politische Interessenvertretung und Regulierungsgrundsätze, Interessenvertretung Wissenschaft)
- Dr. Harald Katzmaier (FAS.research, Sozialwissenschaftliche Forschungsgesellschaft mbH)
- Dr. Anne Rösgen (proInnovation)
- Dr. Uwe Schmidt (stellv. Vorstandsvorsitzender der DeGEval, Leiter des Zentrums für Qualitätssicherung und -entwicklung)

Alle Workshops finden im Gebäude 12 statt.





Workshops

Do. 14:00–15:30 Uhr (Block A)

Raum 12.6

Evaluation von Studium und Lehre in Verbänden – Evaluation der Verbände? (A1)

Dieser Workshop wird veranstaltet vom AK Hochschule.

Ziele des Workshops

Anforderungen von Netzwerkevaluationen ins Verhältnis setzen zu den Merkmalen von Evaluationen in Hochschulverbänden

Zielgruppe des Workshops

Menschen, die sich mit Qualitätssicherung und -entwicklung in Hochschulen beschäftigen

Inhalt und Ablauf des Workshops

Evaluation von Studium und Lehre im Verbund mehrerer Hochschulen wird einerseits vermehrt betrieben und verändert sich andererseits angesichts der Entwicklungen im Akkreditierungswesen. Außerdem müssen sich die Verbände zukünftig selbst evaluieren lassen, wenn sie als Qualitätssicherungs- und -entwicklungseinrichtungen anerkannt werden wollen.

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion sollen bereits gesammelte Erfahrungen in der Evaluation in Hochschulverbänden den Anforderungen von Netzwerkevaluation gegenüber gestellt werden. Auf dem Podium werden drei Expertinnen für Verbände von Hochschulen sowie eine Expertin für Netzwerkevaluation und eine für Metaevaluation sitzen.

Zu Beginn referiert Dörte Schott den aktuellen Stand der Entwicklung im Thema „Netzwerkevaluation“, das bisher nicht für das Anwendungsfeld „Hochschulen“ spezifiziert worden ist. Im Anschluss werden die Evaluationsverfahren der folgenden Hochschulverbände auf ihre Übereinstimmung bzw. ihre Abweichung zu diesen Anforderungen überprüft: ein Verbund von Universitäten, ein Verbund technischer Universitäten sowie ein Verbund von Fachhochschulen. Die einzige bisher in der Bundesrepublik vorgenommene Meta-Evaluation von Evaluationsverfahren wird ebenfalls daraufhin analysiert, inwieweit sie den Anforderungen an Netzwerkevaluationen entspricht bzw. welche Empfehlungen sie für zukünftige Meta-Evaluationen nahe legt.

Referentinnen

- Dr. Karin Fischer-Bluhm, Verbund Norddeutscher Universitäten
- Dr. Sandra Mittag, ETH Zürich
- Victoria Ringleb, M.A., PolymerMat e.V. Kunststoffcluster Thüringen
- Dörte Schott, Dipl.-Psych., Universität zu Köln
- Elisabeth Sundermann, Technische Universität Darmstadt (angefragt)

Kontaktpersonen

- Dr. Karin Fischer-Bluhm (fischer-bluhm@uni-hamburg.de)
- Martina Niemann (martina.niemann@uni-hamburg.de)





Workshops

Raum 12.101

Do. 14:00–15:30 Uhr (Block A)

Evaluation von Netzwerken in der sozialen Arbeit: Probleme, methodische Herausforderungen und konzeptionelle Antworten (A2)

Dieser Workshop wird veranstaltet vom AK Soziale Dienstleistungen.

Ziele des Workshops

Kooperation und Vernetzung sind in den letzten Jahren zu Schlüsselbegriffen für die Erbringung sozialer Dienstleistungen geworden. Diese Entwicklung stellt auch die Evaluation von Netzwerkarbeit vor neue Herausforderungen. Im Workshop sollen Erfahrungen und Methoden im Hinblick auf die Evaluation von Netzwerken ausgetauscht werden.

Zielgruppe des Workshops

Engeladen sind alle Interessierten, die aus verschiedenen Perspektiven (Auftraggeber/innen, Evaluatoren/innen, Fachkräfte) Erfahrungen mit der Evaluation von Netzwerken gesammelt haben und/oder sich mit der Thematik weiter auseinandersetzen wollen.

Inhalt und Ablauf des Workshops

Dabei sollen zum einen Instrumente und Verfahren dargestellt werden, die die Entwicklung von Netzwerkprozessen unterstützen; zum anderen stellt sich die Frage, wie die Prozesse, Ergebnisse oder Effekte komplexer Systeme wie Netzwerke erfasst, dargestellt und bewertet werden können. Von besonderem Interesse ist dabei, inwieweit sich die Anforderungen an Netzwerkevaluationen von Evaluationen singulärer Projekte unterscheiden.

Jarg Bergold wird dabei am Beispiel der Evaluation der Berliner Krisenambulanz den Fokus auf die Frage legen, wie und ob eine „Bewertung“ des „Erfolgs“ einer Einrichtung möglich ist, die in ein Netzwerk von Einrichtungen eingebunden ist.

Dagmar Killus und Claudia Streblov diskutieren aus Sicht der Evaluatorsin und der Auftraggeberin über die laufende Evaluation des Programms „Reformzeit – Schulentwicklung in Partnerschaft“. Sie erörtern zwei zentrale – miteinander zusammenhängende – Fragen: Auf welchen Ebenen des komplexen Systems Schule können durch Netzwerkarbeit Ergebnisse erzielt werden? Und welche prozessbezogenen Daten müssen zusätzlich erfasst werden, um diese Ergebnisse erklären und Hinweise auf eine gezielte Beeinflussung ableiten zu können?

Heinz Metzen stellt einen in mehreren Evaluationen von Projekten der Familienbildung entwickelten Ansatz der Integration interner und externer Evaluation vor. Er geht dabei der Frage nach, wie in einer Koevaluation unter Einbezug der unterschiedlichen Ebenen, die an der Umsetzung eines Netzwerkes beteiligt sind, Prozesse der Veränderung und Verbesserung sozialer Praxis unterstützt werden können.

Den Workshop moderieren

- Karin Haubrich (Deutsches Jugendinstitut, München),
- Dirk Groß (iSPO-Institut, Saarbrücken)

Kontaktpersonen

- Dipl.-Soz. Karin Haubrich (haubrich@dji.de), Dipl.-Soz. Dirk Groß (d.gross@ispo-institut.de)





Workshops

Do. 14:00–15:30 Uhr (Block A)

Raum 12.1

Grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit in Netzwerken (A3)

Dieser Workshop wird veranstaltet vom AK Strukturpolitik und vom AK Stadt- und Regionalentwicklung in Kooperation.

Ziele des Workshops

Netzwerke als zentrales Element erfolgreicher grenzüberschreitender und interregionaler Zusammenarbeit werden im Rahmen der EU u.a. durch die Gemeinschaftsinitiative INTERREG gefördert. Entscheidend sind vielfältige Verbindungen zwischen Personen, Organisationen, Initiativen und Behörden aus verschiedenen Ländern. Doch welche Formen, Strukturen und Prozesse unterstützen zielgerecht und effizient grenzüberschreitende Aktivitäten? Welche Wirkungen haben diese Vernetzungsaktivitäten auf die Regionalpolitik und die Regionalentwicklung? Anhand von Beispielen aus der Evaluation von grenzüberschreitenden Netzwerken sollen konkrete Erfahrungen dargestellt als auch zukünftige Herausforderungen für Praxis und Wissenschaft skizziert werden.

Zielgruppe des Workshops

Der Workshop richtet sich sowohl an Praktiker/-innen als auch an Wissenschaftler/-innen.

Referenten

- Bernhard Schausberger (Österreichisches Institut für Raumplanung Wien): Effectiveness and Impact Assessment of Interreg III C Operations on Regions located in the Interreg III C East Zone
- Robert Knippschild (Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden): Evaluation grenzüberschreitender Akteursnetzwerke an der neuen EU-Binnengrenze: Das Kooperationsprojekt ENLARGE-NET

Kontaktperson

- Prof. Dr. Thomas Weith (weith@uni-potsdam.de)





Workshops

Raum 12.105

Do. 14:00–15:30 Uhr (Block A)

Evaluationskriterien für Unternehmensnetzwerke, Teil I: Evaluationskriterien (A4)

Dieser Workshop wird veranstaltet vom AK Wirtschaft. Teil II: Evaluationsansätze findet unmittelbar im Anschluss an Teil I statt: Donnerstag, 28.09.2006, 16:00-17:30 Uhr (Block B, Workshop B3)

Ziele des Workshops

Der Workshop nähert sich dem Thema Evaluation von Unternehmensnetzwerken auf zwei Ebenen. Zum einen werden Evaluationsmodelle diskutiert, die sich stärker theoretisch der Fragestellung annehmen. Auf der anderen Seite werden Praxisberichte vorgestellt, die einen Einblick in die konkrete Umsetzbarkeit von Netzwerkevaluationen geben.

Zielgruppe des Workshops

Evaluatoren/-innen; Personen, die in Netzwerken arbeiten; Personen, die Netzwerke steuern oder initiieren.

Inhalt, Ablauf und Dokumentation des Workshops

Evaluation von Unternehmensnetzwerken (I). Evaluationskriterien

- Christiane Kerlen: Evaluation von Unternehmensnetzwerken - Erfolgsfaktoren und Dimensionen des Netzwerkerfolgs
- Prof. Dr. Andreas Aulinger, Dipl. Oec. Andreas Schäfer: Evaluation von Unternehmensnetzwerken im Bereich Aus- und Weiterbildung
- Dr. Andreas Fritsch: Evaluation der Netzwerkkompetenz

Für die Beiträge sind ca. 20 Minuten Präsentation und 10 Minuten Diskussion vorgesehen. Die Workshops werden jeweils von Frau Kerlen und Herrn Utsch moderiert.

Kontaktpersonen

- Dr. Andreas Utsch (utsch@evaluate-consult.de)
- Dr. Christiane Kerlen(kerlen@vdivde-it.de)





Workshops

Do. 14:00–15:30 Uhr (Block A)

Raum 12.108

Evaluation von Präventionsmaßnahmen im Gesundheitsbereich unter Berücksichtigung von Netzwerkaspekten (A5)

Dieser Workshop wird veranstaltet vom AK Gesundheit.

Ziele des Workshops

Nachdem bei den letzten zwei Jahrestagungen der DeGEval die Breite des Spektrums der Evaluation im Gesundheitsbereich dargestellt wurde, soll bei der diesjährigen Veranstaltung ein Bezug zum Hauptthema der Tagung, „Netzwerk Evaluation – Evaluation von Netzwerken“ hergestellt werden.

Da gerade im Bereich der Prävention bezüglich Form, Typ, Ort und Objekt der Maßnahme sowie Art und Ort der Outcome-Beurteilung höchst komplexe Situationen anzunehmen sind, bietet sich das Denken in Netzwerken an.

In diesem Zusammenhang sei beispielhaft erwähnt, dass Präventionsmaßnahmen sich häufig in Verhaltensprävention und Verhältnisprävention differenzieren, man also nicht selten ein Netzwerk von Interventionen vorsieht und dieses nach differentiellen und gemeinsamen Effekten untersucht (Evaluation von Netzwerken).

Auch ist es gar nicht so selten, dass bei Präventionsevaluationen verschiedene Anbieter mit verschiedener Expertise gemeinsam die Evaluationsaufgabe übernehmen (Netzwerk Evaluation).

Aus den genannten Gründen und unter diesen Gesichtspunkten scheint es interessant, gerade die Evaluation von Präventionsmaßnahmen im Gesundheitsbereich unter Netzwerkaspekten zu diskutieren.

Zielgruppe des Workshops

Mitglieder der DeGEval, Interessenten/-innen des Arbeitskreises Gesundheit der DeGEval.

Inhalt und Ablauf des Workshops

- 14:00–14:10 Einführung (G. Spiel, Klagenfurt)
- 14:10–14:30 Mixed Methodologies bei Netzwerkevaluationen im Gesundheitsbereich (P. Mayring, Klagenfurt)
- 14:30–14:50 Evaluation eines Präventionsprojektes zur Verbesserung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen (G. Spiel, S. Mills, & R. Reimann, Klagenfurt/Wien)
- 14:50–15:10 Evaluation im Bereich Drogenprävention (E. Brunner, Klagenfurt)
- 15:10–15:30 Allgemeine Diskussion über die Möglichkeiten der besseren Vernetzung von Evaluationsbemühungen im Gesundheitsbereich

Referent/-innen

J. Bergold, P. Mayring, S. Mills, G. Spiel

Kontaktpersonen

Georg Spiel (georg.spiel@kabeg.at)
Philipp Mayring (philipp.mayring@uni-klu.ac.at)





Workshops

Raum 12.6 Do. 16:00–17:30 Uhr (Block B)

Evaluation von Netzwerken in der grundlagenorientierten Forschung (B1)

Dieser Workshop wird veranstaltet vom AK FTI-Politik und vom AK Hochschule in Kooperation.

Ziele des Workshops

Die Förderung von Netzwerken spielt im Bereich der grundlagenorientierten Forschung eine zunehmend wichtige Rolle. Aus diesem Grund wollen sich der AK FTI-Politik und der AK Hochschule während der diesjährigen Jahrestagung der DeGEVal in Lüneburg zum Leitthema „Netzwerk Evaluation - Evaluation von Netzwerken“ mit der Frage der Evaluation von Netzwerken in der grundlagenorientierten Forschung und Forschungsförderung befassen. Die Beiträge stellen konkrete Evaluationsstudien, deren methodische Ansätze und Ergebnisse zur Diskussion. Moderiert wird die Diskussion von den AK-Koordinatorinnen Karin Fischer-Blum, Susanne Bühler und Sonja Sheikh.

Ziel des Workshops ist der moderierte Austausch mit den Erfahrungen.

Zielgruppe des Workshops

Zielgruppe sind Evaluator/-innen, Forscher/-innen, Hochschulpolitiker/-innen sowie alle diejenigen, die sich für Evaluationen im Bereich Wissenschaft interessieren.

Inhalt und Ablauf des Workshops

Es sind insgesamt drei Beiträge vorgesehen, zwei vor dem Hintergrund Österreichs, einer mit Bezug zum deutschen Forschungsförderungssystem. Die Beiträge werden jeweils ca. 15–20 Minuten dauern, so dass daran anschließend noch ausreichend Zeit für die Diskussion bleiben wird. Die Beiträge im Einzelnen:

- Evaluation der SFB in Österreich (Dr. Jakob Edler, Fraunhofer ISI)
- Erfahrungen mit der sozialen Netzwerkanalyse am Beispiel der Evaluierung des österreichischen Genomforschungsprogramms GEN-AU (Dr. Roald Steiner, KMU FORSCHUNG AUSTRIA)
- Interinstitutionelle Zusammenarbeit in DFG-geförderten Kooperationsprogrammen: Identifikation von Forschungs-Clustern mit Hilfe der Sozialen Netzwerkanalyse (Dr. Jürgen Güdler, Direktor Informationsmanagement Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V.)

Referenten

- Dr. Jakob Edler (Fraunhofer ISI),
- Dr. Jürgen Güdler (Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V.)
- Dr. Roald Steiner (KMU FORSCHUNG AUSTRIA)

Kontaktpersonen

- Dr. Susanne Bühler (s.buehrer@isi.fraunhofer.de)
- Dr. Karin Fischer-Bluhm (fischer-bluhm@uni-hamburg.de)





Workshops

Do. 16:00–17:30 Uhr (Block B)

Raum 12.101

Evaluationsansätze und -erfahrungen bei Netzwerken der beruflichen und betrieblichen Bildung (B2)

Dieser Workshop wird veranstaltet vom AK Berufliche und betriebliche Weiterbildung.

1) Vernetzte Evaluation und Netzwerkevaluation im Rahmen einer Meta-Evaluation von Modellprogrammen zum betrieblichen Lernen

Ziele des Workshops

Präsentation eines Forschungsprojekts des Bundesinstituts für Berufsbildung, Projektleitung Dr. Dorothea Schemme, in Partnerschaft mit Prof. Dr. Susanne Weber, Fachhochschule Fulda und Barbara Hupfer, Dipl.-Soziologin und freie Wissenschaftsjournalistin.

Inhalt und Ablauf des Workshops

In drei Modellversuchsschwerpunkten wurden seit Mitte der 90er Jahre 30 unterschiedlich akzentuierte Vorhaben zu den Themen „Erfahrungswissen“, „Prozessorientierung“ und „Wissensmanagement“ entwickelt und erprobt. Mit dem Projekt werden Erkenntnis- und Verwertungsziele auf unterschiedlichen Ebenen verfolgt. Zum einen wird unmittelbar auf der inhaltlichen Ebene der implementierten und wissenschaftlich begleiteten Modellversuche und Programme integriert reflexiv und entwicklungsorientiert evaluiert. Zum anderen soll modellhaft eine Fundierung und Verortung des angewandten Evaluationsansatzes auf einer konzeptionellen, methodologischen und methodischen Ebene erfolgen, die eingebunden ist in den Fachdiskurs der Evaluationsforschung.

2) Peer Review als Evaluation in Netzwerken anhand eines europäischen Modellprojekts z. Erprobung von Peer Review i. d. beruflichen Erstausbildung (IdV Projekt „Peer Review in initial VET“)

Ziele des Workshops

Peer Review als externe Evaluierung von Organisationen und deren Leistungserbringung durch Peers kann auf verschiedene Art und Weise organisiert werden. In den allermeisten Fällen setzt Peer Review eine Vernetzung zwischen Einrichtungen voraus. Daher werden bei der Einführung von Peer Review meist Netzwerke vergleichbarer Einrichtungen, die dann gemeinsam Peer Review durchführen, aufgebaut. Auch haben Modellprojekte zur Umsetzung von Peer Review im Schulbereich folglich oft eine zweifache Zielsetzung: Mittels Peer Review soll sowohl die Vernetzung gefördert als auch eine Form der externen Evaluierung erprobt werden.

Inhalt und Ablauf des Workshops

In diesem Vortrag sollen verschiedene Möglichkeiten der Vernetzung und Kooperation im Rahmen von Peer Reviews vorgestellt werden und anhand eines im Bereich der beruflichen Bildung angesiedelten transnationalen europäischen Projekts aufgezeigt werden, was ein (länderübergreifendes) Peer-Review-Netzwerk leisten kann sowohl in Hinblick auf die Ausbildung eines Kooperationsnetzwerks als auch für die Etablierung von externer Evaluation in diesem Bereich.

Referentin

- Maria Gutknecht-Gmeiner (Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung (öibf))





Workshops

Raum 12.105 Do. 16:00–17:30 Uhr (Block B)

Evaluationskriterien für Unternehmensnetzwerke, Teil II: Evaluationsansätze (B3)

Dieser Workshop wird veranstaltet vom AK Wirtschaft, Teil I: Donnerstag, 28.09.2006, 14:00-15:30 Uhr (Block A, Workshop A4)

Ziele des Workshops

Der Workshop nähert sich dem Thema Evaluation von Unternehmensnetzwerken auf zwei Ebenen. Zum einen werden Evaluationsmodelle diskutiert, die sich stärker theoretisch der Fragestellung annehmen. Auf anderen Seite werden Praxisberichte vorgestellt, die einen Einblick in die konkrete Umsetzbarkeit von Netzwerkevaluationen geben.

Zielgruppe des Workshops

Evaluatoren/-innen; Personen, die in Netzwerken arbeiten; Personen, die Netzwerke steuern oder initiieren.

Inhalt und Ablauf des Workshops

Workshop: Evaluation von Unternehmensnetzwerken (II). Evaluationsansätze

- Dr. Annetrin Wetzstein: Evaluation von inner- und zwischenbetrieblichen Veränderungsprozessen
- Mario Leupold: Was zählt, ist auf dem Platz. - Evaluation als Impuls für die Netzwerkentwicklung
- Dr. Ulrike Bollmann / Dr. Andreas Utsch: Begleitende Evaluation des European Network „Education and Training in Occupational Safety and Health“

Für die Beiträge sind ca. 20 Minuten Präsentation und 10 Minuten Diskussion vorgesehen.

Die Workshops werden jeweils von Frau Kerlen und Herrn Utsch moderiert.

Kontaktpersonen

- Dr. Andreas Utsch (utsch@evaluate-consult.de)
- Dr. Christiane Kerlen (kerlen@vdivde-it.de)





Workshops

Do. 16:00–17:30 Uhr (Block B)

Raum 12.108

Ausbildung für Nachhaltigkeitsevaluation: Anforderungen, Angebote, Defizite? (B4)

Dieser Workshop wird veranstaltet vom AK Umwelt.





Workshops

Raum 12.1 Do. 16:00–17:30 Uhr (Block B)

Vernetzte Evaluationen - Joint Evaluation im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit (B5)

Dieser Workshop wird veranstaltet vom AK Entwicklungspolitik.

Ziele des Workshops

Mit der Formulierung der „Millenium Development Goals“ im Jahre 2000 hat sich die Weltgemeinschaft für eine intensivere Zusammenarbeit im Bereich der internationalen Entwicklungszusammenarbeit ausgesprochen. Im Zuge dieser Neuausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit wurden verstärkt Kooperationsvorhaben verschiedener Geberinstitutionen und -länder durchgeführt. Diese sog. Multi-Donorprojekte und -programme werden seit einigen Jahren folgerichtig auch gemeinschaftlich evaluiert. Ziel des Workshops ist es, das das noch junge Instrument der „Joint Evaluation“ zu beleuchten und erste Erfahrungsberichte zu präsentieren.

Zielgruppe des Workshops

Alle mit Evaluation im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit befassten Personen, dennoch offen für alle Interessierten aus anderen Politikfeldern

Inhalt und Ablauf des Workshops

- Ted Kliet: Einführung in die Thematik von Joint Evaluations: Merits and Drawbacks, Policy and Operations Evaluation Department (IOB), Netherlands Ministry of Foreign Affairs
- Werner Klinger: Joint Evaluation in der Projektpraxis: Das Beispiel des Wassersektors in Afghanistan.

Kontaktperson

Peter Maats (p.maats@ceval.de)





Workshops

Fr. 09:00–10:30 Uhr (Block C)

Raum 12.6

Evaluation der Netzwerkförderung in den neuen Bundesländern, Teil 1 (C1)

Dieser Workshop wird veranstaltet vom AK FTI-Politik und vom AK Strukturpolitik in Kooperation.
Teil 2: Freitag, 29.9.2006, 11.00 - 12.30 Uhr (Block D)

Ziele des Workshops

Ziel des Workshops ist der moderierte Austausch mit den Erfahrungen.

Zielgruppe des Workshops

Zielgruppe sind Evaluator/-innen, Förderer, Geförderte und Projektträger im Bereich Netzwerkförderung in den Neuen Bundesländern.

Inhalt und Ablauf des Workshops

Es sind insgesamt fünf Beiträge vorgesehen, die sich auf zwei Workshops verteilen. In Workshop 1 werden Dr. Horlamus und Dr. Lo einen allgemeinen Überblick über die Netzwerkförderung in den Neuen Bundesländern geben. In Workshop 2 werden einige ausgewählte Fallbeispiele aus der Evaluationspraxis zur Diskussion gestellt. Die Beiträge werden jeweils ca. 15–20 Minuten dauern, so dass daran anschließend noch ausreichend Zeit für die Diskussion bleiben wird. Die Beiträge im Einzelnen:

- Erfahrungen aus der Ausbildung von Moderatoren/-innen und Managern/-innen für Wirtschaftsnetzwerke in Brandenburg (Dr. Wolfgang Horlamus, EuroNorm GmbH)
- Darstellung der verschiedenen Instrumente der Kooperations- und Netzwerkförderung in Ostdeutschland und deren bisherige Einzelevaluationen oder Evaluation der Netzwerkstrategie des Freistaates Sachsen (Dr. Vivien Lo, Fraunhofer ISI)
- Nemo-Evaluierung (GIB - Gesellschaft für Innovationsforschung und Beratung mbH, Prof. Dr. Carsten Becker)
- Evaluation des Fördernetzwerks der industriellen Gemeinschaftsforschung (Dr. Michael Rothgang, RWI Essen)
- Hochschulen und ihre Rolle als „knowledge broker“ in regionalen Innovationsnetzwerken (Dr. Martina Kauffeld-Monz, DIW)

Kontaktpersonen

- Dr. Susanne Bührer (s.buehrer@isi.fraunhofer.de)
- Dr. Kathleen Toepel (ktoepel@ktoepel.de)





Workshops

Raum 12.101 *Fr. 09:00–10:30 Uhr (Block C)*

Theorie und Praxis netzwerkanalytischer Betrachtung (C2)

Dieser Workshop wird veranstaltet vom AK Aus- und Weiterbildung.

Ziele des Workshops

In diesem Beitrag soll beispielhaft gezeigt werden, wie netzwerkanalytische Konzepte als Bezugs- und Analyserahmen für Evaluationen dienen können.

Zielgruppe des Workshops

Evaluatoren/-innen; Mitglieder und Interessenten/-innen des AK Aus- und Weiterbildung; an Aus- und Weiterbildung im Bereich Evaluation Interessierte.

Inhalt und Ablauf des Workshops

In dem Beitrag soll zunächst das Besondere eines sozialwissenschaftlichen Netzwerkbegriffs betont werden, der Netzwerk nicht als eine „Organisations-Kategorie“, sondern als eine „analytische Kategorie“ erfasst. Im Gegensatz zur Systemtheorie handelt es sich bei der Netzwerkanalyse eher um einen rudimentären Theorieansatz im Sinne einer Reihe von Orientierungshypothesen über das Handeln von Akteuren in sozial strukturierten Zusammenhängen, die sich aber gut mit empirischen Untersuchungen verknüpfen lassen. Anhand eigener Studien im Bildungsbereich sollen sowohl das Potenzial netzwerkanalytischer Ansätze, aber auch die „Fallstricke“ der Umsetzung beleuchtet werden.

Besondere Schwerpunkte werden gelegt auf:

- Schwierigkeiten der Bestimmung der Untersuchungseinheit sozialer Beziehungen, da sich Strukturen aus einem „Netzwerk aus Netzwerken“ (Jansen 1999, S. 20) ergeben
- Verhältnis v. quantitativen und qualitativen Netzwerkanalysen und Triangulationsverfahren
- Visuelle Darstellungsformen von Beziehungen (Netzwerkvisualisierung) und ihren Leistungen für die Evaluation (Entdecken von Beziehungen und kommunikative Rückmeldung von Ergebnissen)
- Bei der Netzwerkanalyse als einem interdisziplinären Forschungsansatz ist man häufig auf die Unterstützung durch Experten/-innen und auf spezielle Softwareprogramme angewiesen. Erfahrungen in der interdisziplinären Kooperation und Kommunikation werden abschließend reflektiert. Dies soll eine Brücke bauen zum Fragenkomplex, wie netzwerkanalytische Kompetenz und „Beziehungsphantasie“ entwickelt und gefördert werden kann.

Der Workshop ist 2-teilig angelegt. Im ersten Teil wird seitens des Referenten zunächst eine theoretische Verortung vorgenommen, welche durch praktische Erfahrungen exemplarisch ergänzt und angereichert wird. Im zweiten Teil sollen – unter Einbeziehung der Workshop-Teilnehmer/-innen – Implikationen für die unterschiedlichen Evaluationsfelder diskutiert werden.

Referent

- Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Jütte, Donau-Universität Krems

Kontaktpersonen

- Berthold Schobert (berthold.schobert@univation.org)
- Elisabeth Springer (elisabeth.springer@verwaltung.uni-mainz.de)





Workshops

Fr. 09:00–10:30 Uhr (Block C)

Raum 12.1

Vernetzte Evaluationen - Joint Evaluation im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit (C3)

Dieser Workshop wird veranstaltet vom AK Entwicklungspolitik.

Ziele des Workshops

Mit der Formulierung der „Millenium Development Goals“ im Jahre 2000 hat sich die Weltgemeinschaft für eine intensivere Zusammenarbeit im Bereich der internationalen Entwicklungszusammenarbeit ausgesprochen. Im Zuge dieser Neuausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit wurden verstärkt Kooperationsvorhaben verschiedener Geberinstitutionen und -länder durchgeführt. Diese sog. Multi-Donorprojekte und -programme werden seit einigen Jahren folgerichtig auch gemeinschaftlich evaluiert. Ziel des Workshops ist es, das das noch junge Instrument der „Joint Evaluation“ zu beleuchten und erste Erfahrungsberichte zu präsentieren.

Zielgruppe des Workshops

Alle mit Evaluation im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit befassten Personen, dennoch offen für alle Interessierten aus anderen Politikfeldern

Inhalt und Ablauf des Workshops

- Klaus Krämer (BMZ): Thematische Weiterführung des Vortrags von Herrn Kliet bezogen auf ein konkretes Beispiel: Joint Evaluation des World Food Programme (Leitung BMZ, kürzlich beendet)
- Ludwig Kirchner (AGEG): Anforderungen an Planung und Steuerung - am Beispiel der Joint Evaluation: Humanitarian and Reconstruction Assistance to Afghanistan, 2001-2005

Kontaktperson

Peter Maats (p.maats@ceval.de)





Workshops

Raum 12.5 *Fr. 09:00–10:30 Uhr (Block C)*

Evaluation von öffentlich-privaten Kooperationsformen und Netzwerken in der lokalen Leistungserbringung (C4)

Dieser Workshop wird veranstaltet vom AK Verwaltung.

Ziele des Workshops

Kooperative Arrangements und Netzwerke in der lokalen Leistungserbringung haben in den vergangenen Jahren vor dem Hintergrund der Haushaltskrise neue Konjunktur erlebt. Insbesondere öffentlich-private Partnerschaften („Public Private Partnerships“) gewinnen hier zunehmend an Bedeutung. Sie versprechen die Einbindung privaten Kapitals und Know-hows in die öffentliche Leistungserbringung. Gleichzeitig bringen sie neue Problemstellungen für den öffentlichen Sektor mit sich: Genannt seien hier Steuerungsprobleme durch Informationsasymmetrien zwischen öffentlichen und privaten Partnern, Legitimitäts- und Transparenzprobleme durch den teilweisen Auszug aus der politischen Kontrolle, Lock-In-Effekte und dadurch entstehende Abhängigkeiten des öffentlichen Sektors von privaten Akteuren und schließlich Transaktionskosten, die ex ante schwer abzuschätzen sind.

Zielgruppe des Workshops

Alle Interessierten.

Inhalt und Ablauf des Workshops

Die Evaluation solcher Arrangements steht noch am Anfang, so dass der Workshop einerseits der Frage nachgehen soll, welche Kriterien an die Bewertung solcher Arrangements angelegt werden können und welche Erfahrungen es mit der systematischen Evaluation neuer Kooperationsformen gibt. Inwieweit werden darin Aspekte jenseits reiner Wirtschaftlichkeitsvergleiche berücksichtigt? Andererseits soll der Frage nachgegangen werden, welche Rolle zukünftig die Evaluation von PPPs in der Entscheidung über Durch- und Weiterführung von Projekten spielen soll und inwieweit hier eine verbindliche Institutionalisierung denk- und wünschbar wäre.

Referenten

- Dr. Detlef Sack (Universität Kassel: Öffentlich-private Partnerschaften in der Bewertung - Vertragsdauer, Leistungsbestimmung und Transparenz)
- Günter Hoffmann („PPP-Taskforce NRW“: Erfahrungen mit der Evaluierung von PPPs in NRW)

Moderation

- Stephan Grohs





Workshops

Fr. 09:00–10:30 Uhr (Block C)

Raum 12.108

Pädagogische Qualität und Evaluation (C5)

Dieser Workshop wird veranstaltet vom AK Schulen.

Ziele des Workshops

Im Rahmen des diesjährigen Workshops soll insbesondere die Bedeutung von Evaluation für pädagogische Prozesse und pädagogisches Handeln in den Mittelpunkt gestellt werden, dies vor allem auf den Ebenen „Unterricht“ und „Schule“. Es geht dabei vorrangig um die Frage, welchen Beitrag Evaluation zur Verbesserung der pädagogischen Qualität leistet.

Zielgruppen des Workshops

Bildungswissenschaftler/-innen, Evaluatoren/-innen / Evaluationsberater/-innen im Bildungsbereich, Lehrer/-innen, Schulleitung, Schulaufsicht u. a.

Inhalt, Ablauf und Dokumentation des Workshops

In einem ersten Beitrag wird ein empirisches Forschungsprojekt zu den Wirkungen der zeitlichen Ausdehnung des Schulalltags durch Ganztagschulen auf die sozialen Netzwerke von Schüler/-innen vorgestellt. Es handelt sich um eine Vergleichsstudie, in der die persönlichen sozialen Netzwerke von Ganztagschülern mit denen der Schüler an einer „normalen“ Halbtagschule sowie einer Internatsschule verglichen werden.

Der zweite Beitrag widmet sich der Vorstellung der Evaluation eines Projekts zur beruflichen Integration langzeitarbeitsloser junger Erwachsener. Das Untersuchungsdesign der Projektevaluation umfasst sowohl den Einsatz von Standardinstrumenten zur Messung von Leistungsmotivation und Lernklima als auch speziell für die Befragung entwickelte Befragungsinstrumente.

Im dritten Beitrag wird über den aktuellen Stand der Arbeit mit dem Evaluationsinstrument mss berichtet, das im Rahmen von Schulentwicklung verwendet wird.

Der vierte Beitrag befasst sich mit der Konstruktion eines Messinstrumentes zur sozialen Belastung von Schulen. Zur besseren Ressourcensteuerung und für „faire Vergleiche“ von Schulen wurde vor zwei Jahren im Rahmen von KESS4 für die Hamburger Grundschulen ein Index sozialer Belastung entwickelt. Aus insgesamt 30 Variablen zum ökonomischen, kulturellen, sozialen Hintergrund der Schüler und Elternhäuser, aber auch aus dem sozialräumlichen Kontext der Schule konnte ein sehr trennscharfer Belastungsindex konstruiert werden.

Referent/-innen

- R. Kanevski, Universität Lüneburg, M. Frai, Universität Lüneburg, Dr. A. Paschon, Universität Salzburg, Prof. Dr. Wilfried Bos, Dr. Martin Bonsen, Universität Dortmund

Moderation

- Prof. Dr. Karl-Oswald Bauer, Dipl.-Päd. Maren Heise

Kontaktpersonen

- Prof. Dr. Karl-Oswald Bauer (karl-oswald.bauer@uni-osnabrueck.de)
- Dipl.-Päd. Maren Heise (mheise@uni-wuppertal.de)





Workshops

Raum 12.1 *Fr. 11:00–12:30 Uhr (Block D)*

Von Akteuren, Plänen und Aktionen: Netzwerkevaluation in der Stadt- und Regionalentwicklung (D1)

Dieser Workshop wird veranstaltet vom AK Stadt- und Regionalentwicklung.

Ziele des Workshops

Entwicklungsprozesse in Städten und Regionen basieren auf funktionierenden Netzwerken. Dabei können Netzwerkaktivitäten sowohl Optionen eröffnenden als auch restringierenden Charakter entfalten. Die in den letzten Jahren diese Gegebenheiten reflektierende, verstärkte wissenschaftliche Betrachtung von Netzwerken spiegelt sich auch in den Evaluationsaktivitäten wider.

Zielgruppe des Workshops

Die Inhalte und Beispiele der Vorträge sind dabei sowohl für Praktiker/-innen als auch für Wissenschaftler /-innen von Interesse.

Inhalt und Ablauf des Workshops

Der Workshop gibt anhand von Beispielen einen Einblick in die Evaluationsansätze. Dabei stehen Evaluierungen von Netzwerken in ländlich geprägten Räumen im Mittelpunkt.

Referent/-innen

- Petra Raue (Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft Braunschweig): Merkmale und Effekte von Akteursnetzwerken im Rahmen der Evaluation der LEADER-Programme
- Brigitte Wothe (Büro Dr. Wothe, Strande): Wirkungen und Institutionalisierung von Akteursnetzwerken im ländlichen Raum
- Holger Spieckermann (Institut für Management und Organisation in der sozialen Arbeit e.V., Köln): Netzwerkanalyse von Akteuren an der Westküste Schleswig-Holsteins

Moderation

- Prof. Dr. Thomas Weith (Universität Potsdam)

Kontaktperson

- Prof. Dr. Thomas Weith (weith@uni-potsdam.de)





Workshops

Fr. 11:00–12:30 Uhr (Block D)

Raum 12.101

Netzwerke beraten - Netzwerke evaluieren (D2)

Dieser Workshop wird veranstaltet vom AK Berufliche und betriebliche Weiterbildung.

Ziele des Workshops

Um die Evaluierbarkeit innovativer Modellprojekte sicherzustellen, ist oft intensive konzeptionelle Begleitung erforderlich. Im Vordergrund stehen die Ziel- und Konzeptklärung, darüber hinaus auch Projekt- und Qualitätsmanagement und vieles mehr. Die formative Leistung der Evaluation steht hier im Vordergrund. Rollenkonflikte und Interessenkonflikte können besonders dann entstehen, wenn diejenigen, die das Projekt in seiner Entwicklung begleiten und beraten, eine auf Rechenschaftslegung und Entscheidungsfindung abzielende Evaluation durchführen sollen. Werden Projekte von sich bildenden Netzwerken getragen, erhöhen sich die Anforderungen an die Beratung und der Spagat zwischen formativen und summativen Evaluationsleistungen wird breiter.

Prof. Dr. Günter Albrecht, Dr. Wolfgang Beywl und Michael Seligmann haben langjährige Erfahrungen in Beratung, Begleitung und Evaluation, handeln dabei vor unterschiedlichen berufsbiographischen Hintergründen.

Zielgruppe des Workshops

Mit Netzwerkevaluation Befasste, methodologisch an Evaluation Interessierte, Koordinatoren/-innen von Netzwerken

Inhalt und Ablauf des Workshops

Folgende Fragen sollen diskutiert werden:

- Wie schätzen sie die Evaluierbarkeit entstehender Netzwerke ein?
- Welche Beratungsleistungen werden bei ihnen angefragt?
- Wie geschieht die Steuerung/Ausrichtung ihrer Evaluationstätigkeit?
- Wie lassen sich Beratung und Datenerhebungen verbinden?
- Welche Chancen und Grenzen eines stark beratenden Evaluationsansatzes sehen sie?

Experten

- Prof. Dr. Günter Albrecht, Gesellschaft zur Förderung von Bildungsforschung und Qualifizierung mbH (Berlin)
- Dr. Wolfgang Beywl, Univation Institut für Evaluation Dr. Beywl & Associates GmbH (Köln)
- Dr. Michael Seligmann, Seligmann Consulting (Münster)

Moderation

- Christoph Acker, Bundesinstitut für Berufsbildung (Bonn)

Kontaktperson

- Christoph Acker (acker@bibb.de)





Workshops

Raum 12.105 Fr. 11:00–12:30 Uhr (Block D)

Wirkungen interorganisatorischer Leistungsmessung und Leistungsvergleiche im öffentlichen Sektor (D3)

Dieser Workshop wird veranstaltet vom AK Verwaltung.

Ziele des Workshops

Leistungsmessung und -vergleich gehören nach wie vor zu den wichtigsten Reformansätzen im öffentlichen Sektor und gewinnen national und international an Bedeutung. Gerade in jüngerer Zeit verstärken sich die Bemühungen, Leistungsvergleiche zwischen öffentlichen Institutionen auf interorganisatorischer Basis und in Netzwerken durchzuführen. Vor diesem Hintergrund geht es in dem Workshop um zwei zentrale Fragen, womit zugleich die Absicht verbunden ist, einen Themenkomplex, den der AK schon länger verfolgt, fortzuführen und zu vertiefen.

Zielgruppe des Workshops

Alle Interessierten

Inhalt und Ablauf des Workshops

Zum einen soll erörtert werden, welche neuen Verfahren interorganisatorischer Leistungsmessung sich in Deutschland in den letzten Jahren entwickelt haben. Sind nach wie vor die Kommunen Vorreiter der Bewegung oder gibt es inzwischen auch verstärkt von Seiten der Länder und des Bundes entsprechende Bemühungen? Inwieweit lassen sich eine Weiterentwicklung und ein institutioneller Lernprozess im Bereich öffentlicher (interorganisatorischer) Leistungsmessung feststellen? Dabei sollen auch die Probleme diskutiert werden, die sich speziell aus der interorganisatorischen Ausrichtung der Vergleiche ergeben. Zum anderen soll bilanzierend nach den Effekten und Wirkungen von Leistungsvergleichen im öffentlichen Sektor gefragt werden. Sind extern (z.B. staatlich) initiierte Leistungsvergleiche, die mit Sanktionen operieren, wirkungsvoller als lokal initiierte, freiwillige Leistungsmessungen, die weitgehend ohne Sanktionen für „good/bad performance“ erfolgen? Welche Konsequenzen haben interorganisatorische Leistungsvergleiche tatsächlich für die „performance“ der beteiligten Institutionen? Dabei soll auch auf internationale Beispiele Bezug genommen werden.

Referenten

- Prof. Gerhard Banner: „Leistungsvergleiche zwischen Kommunen: leistungssteigernd und steuerungswirksam?“
- Prof. Dr. Werner Pleschberger (Universität f. Bodenkultur, Wien): „Interorganisatorische Leistungsvergleiche und NPM in Österreich: beispielhaft für Deutschland?“

Moderation

- Dr. Sabine Kuhlmann





Workshops

Fr. 11:00–12:30 Uhr (Block D)

Raum 12.6

Evaluation der Netzwerkförderung in den neuen Bundesländern, Teil 2 (D4)

Dieser Workshop wird veranstaltet vom AK FTI-Politik und vom AK Strukturpolitik in Kooperation.
Teil 1: Freitag, 29.9.2006, 9.00 - 10.30 Uhr (Block C)

Ziele des Workshops

Ziel des Workshops ist der moderierte Austausch mit den Erfahrungen.

Zielgruppe des Workshops

Zielgruppe sind Evaluator/-innen, Förderer, Geförderte und Projektträger im Bereich Netzwerkförderung in den Neuen Bundesländern.

Inhalt und Ablauf des Workshops

Es sind insgesamt fünf Beiträge vorgesehen, die sich auf zwei Workshops verteilen. In Workshop 1 werden Dr. Koitz und Dr. Lo einen allgemeinen Überblick über die Netzwerkförderung in den Neuen Bundesländern geben. In Workshop 2 werden einige ausgewählte Fallbeispiele aus der Evaluationspraxis zur Diskussion gestellt. Die Beiträge werden jeweils ca. 15–20 Minuten dauern, so dass daran anschließend noch ausreichend Zeit für die Diskussion bleiben wird. Die Beiträge im Einzelnen:

- Erfahrungen aus der Ausbildung von Moderatoren/-innen und Managern/-innen für Wirtschaftsnetzwerke in Brandenburg (Dr. Karsten Koitz, EuroNorm GmbH)
- Darstellung der verschiedenen Instrumente der Kooperations- und Netzwerkförderung in Ostdeutschland und deren bisherige Einzelevaluationen oder Evaluation der Netzwerkstrategie des Freistaates Sachsen (Dr. Vivien Lo, Fraunhofer ISI)
- Nemo-Evaluierung (GIB - Gesellschaft für Innovationsforschung und Beratung mbH, Prof. Dr. Carsten Becker)
- Evaluation des Fördernetzwerks der industriellen Gemeinschaftsforschung (Dr. Michael Rothgang, RWI Essen)
- Hochschulen und ihre Rolle als „knowledge broker“ in regionalen Innovationsnetzwerken (Dr. Martina-Kauffeld-Monz, DIW)

Kontaktpersonen

- Dr. Susanne Bühner (s.buehner@isi.fraunhofer.de)
- Dr. Kathleen Toepel (ktoepel@ktoepel.de)





Workshops

Raum 12.108 Fr. 11:00–12:30 Uhr (Block D)

Evaluation von Gender Mainstreaming in Netzwerken (D5)

Dieser Workshop wird veranstaltet von der Ad-Hoc-Gruppe Gender Mainstreaming.

Ziele des Workshops

- Die Bedeutung von Gender Mainstreaming für die Evaluation darstellen.
- Vorstellung des Stands der Diskussion in der Ad-Hoc-Gruppe.

Zielgruppe des Workshops

- Personen, die an einer Verankerung von Gender Mainstreaming in Evaluationen teilnehmen wollen.
- Personen, die am Themenfeld Gender Mainstreaming und Evaluation interessiert sind.

Inhalt und Ablauf des Workshops

- Die Ad-Hoc-Gruppe Gender Mainstreaming - Vorstellung und Ausblick (Marc Jelitto)
- Eine Definition von Gender Mainstreaming - Darstellung des Diskussionsstands (Henriette Meseke)
- Berücksichtigung von Gender Mainstreaming in allen Evaluationen - Stand der Diskussion in der Ad-Hoc-Gruppe Gender Mainstreaming (Anne Rösgen)

Referent/-innen

- Marc Jelitto, Instituts für Lehr-, Lern- und Medienevaluation, Hagen
- Henriette Meseke, COMPASS GmbH, Bremen
- Anne Rösgen, proInnovation, Saarbrücken





Campus-Plan



◀ Richtung Bahnhof

◀ Richtung Lüneburg Zentrum

Uelzener Straße

Richtung Uelzen ▶

